

Du bist Schuld...

**das ich weg bin (Saku/Sasu, Hina/Naru, Ten²/Neji, Ino/Shika,
?/?)**

Von BlackDragon92

Bonus: Was in der Nacht noch geschah!

So, ich bitte um Verzeihung, dass es so lange gedauert hat. Da ich im letzten Kappi nur den Abend von Saku und Sasu beschrieben habe, dachte ich mir, ich belohne euch fürs viele Kommi schreiben. Und tada, dass ist dabei rausgekommen. Viel Spaß!

Was in der Nacht noch geschah!

Grinsend wünschten sie sich eine gute Nacht und verschwanden dann in ihren eigenen Zimmern, wo sie bereits erwartet wurden...

--- Bei Ino und Shikamaru ---

Als Ino in ihr Zimmer kam, lag Shikamaru, mit hinterm Kopf verschränkten Armen auf dem Bett und starrte an die Decke. Sie ging langsam auf ihn zu und setzte sich neben ihn. Doch da hatte sie die Rechnung ohne Shikamaru gemacht, der sie in seine Arme zog. Zufrieden legte Ino ihren Kopf auf seine Brust und kuschelte sich näher an ihn. „Woran denkst du?“ fragte sie leise, was ihn dazu veranlasste, sie anzusehen. „An die Zeit als Genin, als ihr weg wart, an uns und unsere Zukunft“ „das sind ganz schön viele Gedanken auf einmal“ meinte Ino lächelnd und sah ihn an. Er erwiderte das Lächeln und zog sie dann in einen liebevollen Kuss. „Weißt du, früher als wir noch Genin waren, habe ich dich immer als nervig empfunden. Du hast die meiste Zeit nur auf dein äußeres geachtet oder dich mit Sakura um Sasuke gestritten. Doch als ihr dann nicht von der Mission kamt und dann auch noch für Tod erklärt wurdet, habe ich erst richtig begriffen wie sehr ich dich vermisste und ich dich liebe. Ich bin so froh, dass ich dich wiederhabe und ich lasse dich nicht mehr los. Ich liebe dich Ino“ Seine Stimme wurde, je weiter er sprach, immer sanfter. „Ich liebe dich auch“ hauchte sie mit Tränen des Glücks in den Augen. Shikamaru strich ihr sanft ihre Tränen fort, ehe sie in einem leidenschaftlichen Kuss versanken. Als sie sich aus Luftmangel trennen mussten, kuschelten sie sich glücklich unter die Bettdecke. Schließlich schliefen sie eng umschlungen ein.

--- Bei TenTen und Neji ---

Als TenTen in ihr Zimmer trat, saß Neji auf dem Bett und sah aus dem Fenster. Sie ging auf ihn zu und setzte sich ihm gegenüber aufs Bett. Eine ganze Weile saßen sie einfach nur da und genossen die Zweisamkeit. „Neji-kun?“ fragte TenTen vorsichtig. „Ja?“ „Was ist eigentlich in den Jahren, wo wir nicht da waren in Konoha passiert?“ Neji sah weiterhin aus dem Fenster. Als die Ama schon dachte, dass sie keine Antwort mehr bekommen würde, sah der Hyuuga in ihre Augen und atmete noch mal ein tief durch. „Als ihr nach der gegebenen Zeit nicht zurück wart, hat die Hokage sich Sorgen gemacht. Sie hat Kakashi, Sasuke, Naruto, Shikamaru und mich hinterher geschickt, doch als wir im Dorf ankamen, hat uns Toshio-sama erzählt, dass ihr schon seit einem Monat weg wart. Er sagte, dass ihr eure Mission erfolgreich beendet hattet und dann nach Hause wolltet. Also haben wir, immer wenn wir Zeit hatten oder in der Nähe waren, euch gesucht. Selbst, als ihr für Tod erklärt wurdet. Also haben wir hart trainiert, haben nur noch mit uns, Kakashi oder Tsunade-sama gesprochen. Durch das Training wurden wir schnell zu Anbus und hatten dadurch noch mehr Möglichkeiten euch zu suchen. Einen einzigen Tag haben wir all die Jahre nicht zum suchen verwendet und das war euer Todestag.“ TenTen starrte ihn eine ganze Weile an, denn so viel hatte er früher nie gesprochen, weswegen sie gerade ziemlich erstaunt war. „Wieso habt ihr uns eigentlich gesucht, obwohl wir doch für Tod erklärt wurden?“ fragte sie nachdem sie sich wieder gefangen hatte. Neji sah sie erst nur an, bevor er anfang zu sprechen. „Eure Leichen wurden nie gefunden, aber es gab nie ein Lebenszeichen von euch, das war einer der Gründe. Der Andere war, dass wir es nicht glauben wollten. Wir lieben euch viel zu sehr, um so was zu glauben. Deswegen haben wir nie aufgegeben.“ Von seinen Worten gerührt, sah sie ihn an. „Ich liebe dich auch Neji“ kaum hatte sie das gesagt, umarmte TenTen ihn stürmisch. Lächelnd schloss er sie in seine Arme und zog sie noch näher an seinen Körper. Nachdem sie sich wieder voneinander gelöst hatten, sahen sie sich tief in die Augen, um gleich in einen zärtlichen Kuss zu versinken. Danach kuschelten sie sich eng umschlungen ins Bett, um noch über alte Zeiten zu reden. Nach zwei Stunden schliefen die beiden auch friedlich und glücklich ein.

--- Bei Hinata und Naruto ---

Als Hinata ihr Zimmer betrat, kam Naruto nur mit einem Handtuch um die Hüfte aus dem Badezimmer. „Ich hoffe es stört dich nicht, dass ich kurz duschen war?“ fragte er mit einem breiten grinsen im Gesicht. „Nein, Nein, schon in Ordnung. Fühl dich wie zu Hause“ „mache ich doch gerne, echt jetzt!“ Hinata musste schmunzeln. Früher hatte Naruto die Wörter „echt jetzt!“ in fast jedem Satz benutzt. Als er sich seine Sachen zusammensuchte, beobachtete sie ihn. Man konnte bei jeder kleinen Bewegung jeden einzelnen Muskel erkennen. Hinatas Blick wanderte von Narutos breiten Schultern, über seinen Rücken. Kurz blieb ihr Blick an einer langen Narbe hängen, die quer über seinem Rücken verlief, ehe sie seine Beine begutachtete. Als hätte Naruto ihren Blick gespürt, drehte er sich grinsend um und erlaubte ihr somit auch eine gute Aussicht auf seine Vorderseite. Er hatte ausgeprägte Bauchmuskeln und auch der Rest von seinem Körper konnte sich so blicken lassen. Als Hinata mit der Musterung fertig war, sah sie ihm wieder ins Gesicht und konnte sein breites grinsen nicht übersehen. „Na, gefällt dir, was du siehst?“ fragte Naruto und sein grinsen wurde noch breiter. „Auf jeden Fall, seh zu, dass du dir was anziehst, oder ich kann für nichts garantieren“ meinte Hinata und sah ihn anzüglich an. Für einen Moment schien der Uzumaki

erstaunt zu sein, über das, was er gerade gehört hatte. Doch er fasste sich schnell und lächelte die Hyuuga verführerisch an. „Vielleicht lege ich es ja gerade darauf an?“ „Oh, dass hoffe ich nicht. So und nun zieh dir was an und komm ins Bett“ während Hinata sich lächelnd ins Bett legte, zog Naruto eine Grimasse. Aber so schnell wollte er sich die kleine Abfuhr nicht gefallen lassen. „Wollen wir doch mal sehen, was sich da machen lässt“ dachte er grinsend und drehte sich mit dem Rücken zum Bett. Langsam zog er das Handtuch von seinen Hüften und ging ebenso langsam Richtung Badezimmer, um das Handtuch in den Wäschekorb zu werfen. Er bemerkte, dass Hinata den Blick keine Sekunde von ihm nahm und das freute ihn. Sie lag immer noch in ihrem dünnen, gerade mal bis zu den Oberschenkeln gehendem Nachthemd im Bett und ließ ihn nicht aus den Augen. Naruto verließ das Bad und bemerkte, wie die Hyuuga sich leicht auf die Unterlippe biss. Sein grinsen wurde breiter und als er an dem Bett ankam legte er sich zu ihr, um sie kurz darauf auch schon in einen leidenschaftlichen Kuss zu ziehen. Doch schnell wurde er fordernder. Seine Zunge bat stumm um Einlass, der ihm auch gleich gewährt wurde. Geschickt plünderte er die fremde Mundhöhle und wurde mit einem seufzen belohnt. Er streichelte ihre Seiten, was ihr ein wohliges seufzen entlockte. Langsam wanderten seine Hände unter ihr Nachthemd. Doch ehe die beiden weitermachen konnten, ging die Tür auf. „Mama?“ fragte Keiko leise und mit Teddy im Arm. „Ja mein Schatz?“ „Darf ich heute bei euch schlafen?“ „Klar komm her größer“ meinte Naruto, hob die Bettdecke ein wenig hoch, so dass er reinklettern konnte. Hinata lächelte und reichte dem Uzumaki schnell und unbemerkt seine, neben dem Bett liegende, Boxershorts. Nachdem er eben diese angezogen hatte, legte er sich wieder zu den beiden ins Bett, so dass Hinata rechts, Keiko in der Mitte und er links lag. Er umarmte beide und schloss die Augen. Sie wünschten sich eine gute Nacht, ehe sie ins Land der Träume abdrifteten. Nun war es in dem ganzen Haus still, noch nicht mal der Wind war zu hören. Doch würde man genau hinsehen, würde man den schwarzen Schatten erkennen, der an den Fenstern des Hauses vorbeihuschte und hier und da mal hineinsah. Doch dies tat niemand, weshalb keiner die schleichende Gefahr erkannte, die in nächster Zeit auf sie zukommen würde.

Ich hoffe es hat euch gefallen. Ich weiß, ist nicht besonders lang, aber ich versuch das nächste länger zu machen. Bis zum nächsten Mal!

eure Sakuraharuno-chan